



© Katharina Foglar-Deinhardtstein "die umweltberatung"

## Bienen und andere Nützlinge fördern

Nisthilfen und Unterkünfte für Nützlinge am Balkon und im Garten

**Bienen bestäuben unsere Pflanzen, verschiedene Nützlinge sorgen für natürlichen Pflanzenschutz, indem sie Blattläuse oder Spinnmilben fressen. Haben Sie schon einmal daran gedacht, eine Unterkunft für diese Tiere zu bauen? Oder Garten und Balkon so zu gestalten, dass auch Nützlinge ein Zuhause finden? "die umweltberatung" informiert Sie über Möglichkeiten, Nützlinge und Wildbienen zu fördern.**

Egal, ob Garten, Innenhof, Balkon oder Terrasse: Tiere lassen sich dorthin locken, wenn sie Nahrung und einen geeigneten Lebensraum vorfinden. Sie brauchen Nistplätze, Verstecke und Überwinterungsmöglichkeiten. Voraussetzung für ihr Überleben ist allerdings, dass weder Pestizide noch Kunstdünger verwendet werden, weil diese den Tieren schaden und das biologische Gleichgewicht stören.

Bepflanzen Sie Ihren Balkon, die Terrasse oder auch nur einzelne Blumenkästen mit Wildblumen oder Kräutern. Sie werden erstaunt sein, wie viele Tiere Sie sogar mitten in der Stadt beobachten können!

### Strukturen für Tiere schaffen

Für Nützlinge gilt: je vielfältiger, umso besser. Unterschiedliche Strukturen und möglichst viele verschiedene Pflanzen mit ungefüllten Blüten und versetzten

Blühzeiten sind optimal. Ein Blumenkasten voller bunter Wildblumen bietet Nützlingen mehr als einheitliche Bepflanzungen. Kräuter wie Thymian, Majoran oder Salbei bereichern jedes Essen und füttern auch fliegende Gäste, wenn man sie blühen lässt. Wildblumen und mediterrane Kräuter lieben mageren Boden und brauchen nicht viele Nährstoffe! Blumenerde aus dem Handel ist daher oft zu nährstoffreich. Mischen Sie torffreie Blumenerde (erkennbar am österreichischen Umweltzeichen) mit Sand oder machen Sie Ihre eigene Blumenerde, indem Sie Gartenerde mit Kompost und Sand mischen.

### Laubhecken und Obstbäume

Laubhecken sind Verstecke und Nahrungsquellen für viele Tiere. Blühende Hecken bieten Pollen und Nektar für Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten. Insekten wiederum sind Nahrung für Vögel und wei-

tere Nützlinge. Früchte sind besonders für Vögel und Kleinsäuger wichtig. Dornige Sträucher bieten sichere Verstecke und Nistplätze. Empfehlenswerte Gehölze sind zum Beispiel Heckenrose, Holunder, Dirndlstrauch oder Feuerdorn. Letzterer kommt zwar ursprünglich aus Südosteuropa, ist aber ein wichtiges Vogelschutzgehölz. Für Wildbienen besonders wertvoll sind auch alle Arten von Obstgehölzen. Viele Sträucher und kleinwüchsige Obstbäume kann man auch im Pflanzkübel kultivieren. So sind sie auch für Terrasse und Balkon geeignet und bieten Pollen und Nektar für Wildbienen oder andere Insekten. Wichtig sind hier die richtige Topfgröße und eine gute Drainage, damit die Pflanzen bei Starkregen nicht im Wasser stehen. Bei begrenztem Raum ist auch eine blühende Vertikalbegrünung mit Efeu, Veitschii, Platterbsen oder Wicken gut geeignet, um Wildbienen und andere Nützlinge anzulocken.

### Laub als Versteck und Bodenverbesserer

Im Laub, das den ganzen Winter unter der Hecke liegen bleibt oder in einem eigens angelegten Laubhaufen finden Igel, Kröten, Marienkäfer und Spinnen ein geeignetes Winterquartier. Mit dem Laub düngen Sie zugleich Ihre Sträucher auf natürliche Weise.

### Steinhaufen in der Sonne

In sonnigen Lagen bieten Steinhaufen Eidechsen, Spitzmäusen, Wildbienen, Kröten und verschiedenen Käferarten Unterschlupf. Igel finden hier Verstecke, wenn die Hohlräume groß genug sind. Auch eine Trockensteinmauer wird von vielen Tieren besucht oder bewohnt.

### Sandhaufen und Lehmflächen in Sonne

Sandige oder lehmige, unbewachsene Flächen sind für Wildbienen besonders interessant, weil die meisten Wildbienenarten im Boden nisten. Dazu können Sie Blumenkästen mit lehmigem Sand füllen und seitlich gekippt aufstellen. So schaffen Sie Nistplätze für Steilwandbewohner. Oder Sie legen im Garten bis zu einem Meter hohe, mit Steinen eingefasste Sandhaufen an. Ein sonniger und wenn möglich regengeschützter Standort ist wichtig.

### Holzhaufen

Ein Holzhaufen aus Baum- und Heckenschnittmaterial dient vielen Nützlingen als Lebensraum. Darunter verstecken sich gerne Amphibien, Zauneidechsen, Igel, Mauswiesel, Laufkäfer und Spinnen. In der Sonne aufgestellte, morsche Holzblöcke, dicke Äste oder zu einem Stapel aufgeschichtete Holzhaufen werden von Holzbienen und anderen holzbewohnenden Arten gerne als Nistplatz angenommen. Dekorativ ist auch ein Baumstumpf oder großer Totholzast, der am Balkon in der Sonne aufgestellt wird und von Bienen bevölkert werden darf.

### Altbaumbestand

Alte Bäume oder Baumstümpfe sollten Sie, wenn keine Gefahr besteht, im Garten belassen. Viele Tiere finden

hier zu jeder Jahreszeit Nahrung und Unterkunft. Einige Wildbienenarten bauen ihre Nistgänge nur in morsches Holz. Käfer, Asseln, Spinnen und Tausendfüßler nutzen Totholz als Lebensraum. Diese sind wiederum Nahrung für andere nützliche Gartenbewohner wie Vögel, Igel, oder Kröten.

Höhlenbrüter wie Eulen, Meisen und Fledermäuse suchen im Totholz den in der Natur immer seltener vorhandenen Unterschlupf. Vögel und Fledermäuse vertilgen wiederum Unmengen von Insekten und Pflanzenschädlingen.



Unverputzte Natursteine bieten Hohlräume für Nützlinge

### Wildpflanzeneck oder Naturwiese

Eine Naturwiese oder ein Eck, in dem Wildpflanzen wachsen dürfen, sollte in keinem Naturgarten fehlen. Viele Schmetterlingsraupen ernähren sich zum Beispiel von Brennnesseln. Distelfinken und andere samenfressende Vögel brauchen Samen von Wildblumen wie von Disteln, Beifuß, Johanniskraut und Königskerze.

Neben Schmetterlingen profitieren auch Bienen und andere Insekten vom Nahrungsangebot. Für die Überwinterung vieler Tiere ist ein ungemähtes Wiesenstück notwendig. Im Blumenbeet und am Balkon sollten die Pflanzen mit ihren Samenständen den Winter über stehen bleiben. Viele Insekten überwintern in hohlen Stängeln und im Boden unter der Pflanze, Vögel und andere Tiere ernähren sich von den Samen.

Auf Balkon, Fensterbrett und Terrasse können Markstängel von Brombeere, Himbeere, Königskerze oder Sommerflieder senkrecht in Blumenkästen oder andere Gefäße gesteckt werden. Sie werden gerne von Wildbienen zum Nisten genutzt.

### TIPP

In markhaltigen Stängeln wie jenen von verblühten Königskerzen, Beifuß oder Brombeeren nisten gerne Wildbienen. Dafür müssen diese bis zum nächsten Sommer stehen gelassen werden. Kappen Sie den Fruchtstand bzw. das obere Ende im Herbst, um den Bienen den Zugang zu erleichtern!

## Nisthilfen und Unterkünfte für Wildbienen und andere Nützlinge

Im Garten, auf Balkon oder Terrasse können Sie den Nützlingen durch das Anbringen von Nisthilfen und Unterkünften helfen. Einfache Maßnahmen wie hohle Pflanzenstängel über den Winter stehen lassen helfen oft mehr als fertig gekaufte Nützlingsunterkünfte.

### TIPP

Sogenannte Nützlingshotels, wie man sie im Handel kaufen kann, sind leider für ihre Bewohner oft ungeeignet und bleiben dann unbewohnt. Die Löcher der Nisthilfen sind teilweise zu groß, das Holz zu faserig und ausgefranst oder das Material ist einfach das falsche. Ein geeignetes Quartier für Wildbienen können Sie einfach selbst bauen.

## Nisthilfen für Bienen

Wildbienen sind wichtige Bestäuber von Obstblüten, weil sie schon bei niedrigeren Temperaturen als Honigbienen fliegen. Wildbienen brauchen Nistplätze und Nahrungspflanzen auf engem Raum. Sie benötigen Hohlräume für die Eiablage. Manche graben dazu Erdlöcher oder nagen Röhren in dürre Pflanzenstängel, andere benutzen Mauerspalt oder Käferfraßgänge im Totholz. Richtig angelegte Nisthilfen können natürliche Nistmöglichkeiten ergänzen.

Hängen oder stellen Sie Ihre Nisthilfe an einer regengeschützten und sonnenexponierten Stelle auf, z.B. südseitig an Schuppen, Garage oder Hausmauer. Auch auf dem Balkon werden diese Nisthilfen gerne besiedelt. Sind die Öffnungen in der Nisthilfe verschlossen, bedeutet das, dass sie bewohnt sind. Wenn Sie ein Haus für Wildbienen wollen, bauen Sie einen Rahmen und füllen ihn mit Nistblöcken, Stängeln und Röhrchen. Sie können diese aber auch einfach in alte Regale legen oder an einem sonnigen windgeschützten Platz montieren. Eine Schritt für Schritt Anleitung zum Bau einer Bientankstelle finden Sie auf unserer Homepage.

## Tonziegel

Hohlziegel haben zu große Löcher und werden nicht besiedelt. Bohren Sie Löcher mit einem Durchmesser von 3 bis 10 mm, ca. 2-3 cm tief in massive Ziegel. Strangfalzziegel können einfach gestapelt werden, sie eignen sich auch sehr gut für mehrere Wildbienenarten. Im Handel bekommt man auch fertige Nisthilfen aus gebranntem Ton.

## Hartholzblöcke

Für Nisthölzer benötigen Sie gut abgelagertes Hartholz ohne Rinde von Esche, Buche oder Eiche. Nadelholz ist nicht geeignet, weil dieses zu stark fasert. Bohren Sie Hartholzblöcke im Längsholz an, nicht im Stirnholz, also nicht auf der Seite der Jahresringe. Die Löcher sollten 2 -9 mm Durchmesser haben und

5 – 10 cm tief sein. Der Mindestabstand der Löcher soll 2 cm betragen. Zeichnen Sie vorher mit Bleistift an, wo die Löcher gebohrt werden sollen. Durchbohren Sie das Holz nicht, es muss hinten verschlossen sein. Am Schluss mit einem Schmirgelpapier die Vorderseite und die Bohrlöcher glätten und das Sägemehl ausklopfen!



Nisthilfe für Wildbienen

## Schilfhalm und Bambusröhrchen

Sie sollten ungefähr 15-20 cm lang sein. Das hintere Ende der Röhren muss verschlossen sein, daher kann man die Bambusröhrchen hinter den Knoten durchsägen, damit ein natürlicher Abschluss entsteht. Das Mark wird mit einem starken Draht oder einem Bohrer so ausgeräumt, dass die Wände möglichst glatt sind. Schilfhalm können mit einer scharfen Rebschere abgeschnitten werden. Diese Halme können Sie gebündelt in eine alte Weißblechdose oder ein anderes Gefäß stecken oder z. B. einzeln in Löcher von Hohlziegeln. Wichtig bei Schilf- und Bambusröhrchen ist, dass diese glatt abgeschnitten und nicht gequetscht werden und keine ausgefranst Enden haben. Daran würden sich die Wildbienen ihre empfindlichen Flügel verletzen. Alternativ dazu kann man auch Papp Röhrchen mit einem Innendurchmesser von 8 mm kaufen.

## Markhaltige Stängel

Stängel von Brombeeren, Königskerzen, Beifuß, Himbeeren oder Sommerflieder werden von manchen Wildbienen zum Nisten genutzt. Diese müssen senkrecht an der Nisthilfe angebracht werden. Wichtig ist auch, dass es eine für die Bienen zugängliche Schnittstelle der Stängel gibt.

## Morsches Holz

Manche Wildbienenarten nisten in totem Holz. Für diese Bienen kann man in einer großen Nisthilfe ein Stück morsches Holz von Laubbäumen anbringen.

## Andere Nützlingsquartiere

### Ohrwurmtopf

Ohrwürmer sind Allesfresser. Nachts jagen sie Blattläuse und Spinnmilben oder fressen Insekteneier. Gerne knabbern sie aber auch an Blumen und Blüten. Blumentöpfe, mit Holzwole oder Stroh gefüllt und verkehrt an einem Baumstamm aufgehängt oder im Beet

auf einem Stock aufgespießt, sind ein ideales Tagesversteck. So können Sie Ohrwürmer auch leicht im Garten umsiedeln, am besten zu einer Pflanze, die von Blattläusen befallen ist. Da Ohrwürmer nicht fliegen können, müssen aufgehängte Ohrwurmtröpfe immer Kontakt zu einem Baumstamm oder Ast etc. haben, damit die Ohrwürmer auch hineinkrabbeln können.



Ohrwurmtröpfchen

### Florfliegenkasten

Florfliegen sind sehr gute Blattlausfresser! Quartiere für ihre Überwinterung sind rot gestrichen, haben jalousieartige Einflugsrippen und werden mit Stroh befüllt. Im Feldversuch hat sich gezeigt, dass die Kästen erst ab einer Seitenlänge von 30 cm angenommen werden. Es zahlt sich aus, den kleinen, nützlichen Helfern ausreichend Lebensraum und Unterschlupf zu bieten. Mit kleinen Änderungen in der Gartengestaltung, Verzicht auf giftige Pflanzenschutzmittel und dem Bereitstellen einfacher Unterkünfte lassen sich Nützlinge anlocken.



Florfliegenkasten

## WUSSTEN SIE, DASS...

- ein erwachsener Marienkäfer durchschnittlich 150 Blattläuse pro Tag frisst und eine Bekämpfung der Blattläuse aus die Marienkäfer schädigt?
- ein erwachsener Ohrwurm pro Nacht bis zu 120 Blattläuse vertilgt?
- es ca. 670 verschiedene Wildbienenarten in Österreich gibt? Die meisten davon leben als Einzelgänger.

## ZUM NACHLESEN

„**Wildbienen: Die anderen Bienen**“, Paul Westrich, 4. Auflage 2014, Dr. Friedrich Pfeil Verlag.

„**Fertig zum Einzug: Nisthilfe für Wildbienen**“, Werner David, 2016, pala Verlag

„**Lebensraum Totholz: Gestaltung und Naturschutz im Garten**“, Werner David, 2013, pala Verlag

„**Ökologischer Pflanzenschutz im naturnahen Garten**“, GARTENleben GmbH, 2016

## WEITERE INFORMATIONEN

### von "die umweltberatung"

Broschüre „**Natur-Nische Hausgarten**“  
Download: [www.umweltberatung.at/nhg](http://www.umweltberatung.at/nhg)

Broschüre „**Wohlfühloose Naturgarten**“  
Kostenlos gegen Versandkosten  
Download: [www.umweltberatung.at/wng](http://www.umweltberatung.at/wng)

Poster „**Vielfalt der Bienen**“  
Kostenlos gegen Versandkosten  
Download: [www.umweltberatung.at/bip](http://www.umweltberatung.at/bip)

Poster „**Bunte Bienenweiden**“  
Kostenlos gegen Versandkosten  
Download: [www.umweltberatung.at/bwp](http://www.umweltberatung.at/bwp)

Poster „**Bienen fördern**“  
Kostenlos gegen Versandkosten  
Download: [www.umweltberatung.at/bfp](http://www.umweltberatung.at/bfp)

Poster „**Wunderbare Vogelwelt**“  
Kostenlos gegen Versandkosten  
Download: [www.umweltberatung.at/vop](http://www.umweltberatung.at/vop)

Online-Broschüre „**Heimische Gehölze im Garten**“  
Download: [www.umweltberatung.at/hgg](http://www.umweltberatung.at/hgg)

Schritt für Schritt Anleitung "**Bientankstelle**"  
[www.umweltberatung.at/bienen-tankstelle-zum-selberbauen](http://www.umweltberatung.at/bienen-tankstelle-zum-selberbauen)



**RUFEN SIE UNS AN,  
WIR BERATEN SIE GERNE!**

"die umweltberatung" Wien  
01 803 32 32  
[service@umweltberatung.at](mailto:service@umweltberatung.at)  
[www.umweltberatung.at](http://www.umweltberatung.at)